

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Juli 1988 · 33. Jahrgang

Skat-Elite

am 24. und 25. September

in Osnabrück



7/88

Berliner Spielkarten



Berliner Spielkarten

A. Seydel & Cie.

Havelstr. 16 · 6100 Darmstadt

Tel. 0 6151/38 63 11 · Teletex (17) 6151940

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



Titelkämpfe in Osnabrück

Aus dem Inhalt:

Ausschreibungen

DEM 1988

Südwest-Turnier

Bundesliga-Service

Ihre Meinung:

Liga im neuen Anzug

Pfingstjugendtreffen

Ehrenmedaille

des Deutschen Bundestages

für Josef Schümmer

Aus den Landesverbänden,

Verbandsgruppen und

Vereinen

Skataufgabe Nr. 311

und Auflösung zu Nr. 310

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

Blick auf Osnabrück

(Gisbert Gramberg, Osnabrück)

Am 24. und 25. September veranstaltet der Deutsche Skatverband im Europasaal der Stadthalle Osnabrück die 33. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf. Zugelassen sind in den drei Wettbewerben 44 Damen, 32 Jugendliche und 300 Herren, die mit Ausnahme der Titelverteidiger ihre Teilnahmeberechtigung in den vorgeschalteten Qualifikationsstufen erwerben mußten. Nun heißt es, sich in dem elitären Kreis der Endrunde zu bewähren. Die Meisterschaftsdistanz mit 16 Stunden reiner Spielzeit stellt hohe Anforderungen an die Titelbewerber aus allen Teilen der Bundesrepublik und Westberlin. So sind denn neben dem Können Kondition und Konzentration nicht zu verachtende Trümpfe.

Ob sich die Skatfreunde Karin Schröder (»Alsterdorf« Hamburg), Willi Brenner (1. Bonner Skatclub) und Junior Uwe Dreyer (»Skatfreunde« Grasberg) als Titelverteidiger erneut in Szene setzen können, bleibt abzuwarten, denn in dem 8mal 48 Spiele umfassenden Wettkampf hat jeder seine Chance.

Richtig spannend wird es in den letzten drei Serien am Sonntag, wenn die Spieler nach den von ihnen erzielten Punkten gesetzt werden, die vorn liegenden Skatfreundinnen und Skatfreunde gegeneinander antreten müssen und sich schließlich in der letzten Serie von Spiel zu Spiel oder gar erst im letzten Spiel am Tisch 1 jeder Konkurrenz der neue Titelträger herauschält.

Verbandsleitung und Schriftleitung wünschen allen Titel-

33. Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf

**Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 24. und 25. September 1988 im Europasaal der Stadthalle Osnabrück, Schloßwall 1–9, 4500 Osnabrück, die 33. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf für Damen, Herren und Jugendliche.
Schirmherrin: Oberbürgermeisterin Ursula Flick.**

In allen Wettbewerben sind acht Serien zu je 48 Spielen am Vierertisch zu absolvieren. Es ist Pflicht, an allen Serien teilzunehmen. Zu den letzten drei Serien wird nach den bis dahin erreichten Punkten gesetzt. Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus.

Beginn der ersten Serie: 24. September 1988, pünktlich um 9 Uhr.

Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Veranstaltung unterrichtet.

Siegerehrung: 25. September 1988, gegen 16.30 Uhr.

Die Teilnehmer werden gebeten, die in der Austragungsstätte ausgehändigten Startlisten im eigenen Interesse deutlich und vollständig auszufüllen. Ortsübliche Abkürzungen sind zu vermeiden. Die Teilnahmeberechtigung ergibt sich aus der Qualifikation bei den Landesverbandsmeisterschaften, ferner sind die männlichen Verbandsgruppen-Meister 1988 teilnahmeberechtigt. Ohne Qualifikation sind in den einzelnen Wettbewerben nur die Deutschen Meister des Vorjahres startberechtigt, der Deutsche Jugendmeister nur dann, wenn er zu Beginn des Jahres 1988 das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Die Anzahl der Teilnehmer mit 44 Damen, 300 Herren und 32 Jugendlichen basiert auf den Bestimmungen des Wettspielplans in seiner derzeit gültigen Fassung. Durch besondere Mitteilung wird den Landesverbänden in der ersten Juli-Hälfte die Anzahl der Teilnehmer in jeder Konkurrenz bekanntgegeben. Gleichzeitig erfolgt Benachrichtigung hinsichtlich Ziffer 2.3.3. des Wettspielplans, die Einziehung durch Verrechnung mit den Fahrtkosten.

Die **Landesverbände** werden gebeten, die ihnen zugeteilte Anzahl ihrer Meisterschaftsteilnehmer durch namentliche Meldung (Name, Vornamen, Klub- und Verbandsgruppenzugehörigkeit, bei Jugendlichen auch das Geburtsdatum) bis zum **8. August 1988 in doppelter Ausfertigung**, getrennt von sonstigen Mitteilungen, zu bestätigen. Dabei ist die Reihenfolge der Verbandsgruppen, beginnend mit der niedrigsten Nummer, einzuhalten und jeweils der Sitz der Verbandsgruppe anzugeben. Zugleich wird um Benennung des Delegationsleiters mit vollständiger Anschrift gebeten. Einsendeanschrift: DSkV, Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge für die Teilnahmeberechtigten bis zum 20. Juni dieses Jahres eingegangen sein mußten.

Kostenerstattung: Der DSkV erstattet 80 % der Rückfahrkarte 2. Klasse der Deutschen Bundesbahn zwischen Osnabrück Hauptbahnhof und dem Sitz der Verbandsgruppe. Die Überweisung erfolgt unter Berücksichtigung vorzunehmender Verrechnungen rechtzeitig vor dem Austragungstermin direkt an die Landesverbände, die in eigener Zuständigkeit die Aufteilung und Auszahlung an ihre Teilnehmer regeln. Die Teilnehmer erhalten am 24. September ein Mittag- und ein Abendessen und am 25. September ein Mittagessen.

Quartierbestellungen können durch die Verbandsleitung weder vorgenommen noch vermittelt werden.

Quartiervermittlungsadresse: Verkehrsamt der Stadt Osnabrück, Markt 22, 4500 Osnabrück, Telefon (05 41) 3 23 – 22 02.

Die Zufahrt zur Stadthalle ist beschildert.

Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Austragungsstätte.

Treffpunkt für bereits am **Freitag** anwesende Skatfreunde ist das Lokal »Steckenpferd« in der Stadthalle Osnabrück. Ab 20 Uhr Gelegenheit zur Teilnahme an einem Preisskat. – Die Stadthalle ist unter der Rufnummer (05 41) 2 77 05 zu erreichen.

Ausrichter: Landesverband 4 in Verbindung mit der Verbandsgruppe 45.

Organisation und Spielleitung: Verbandsleitung des Deutschen Skatverbandes e.V.



Die Stadthalle Osnabrück, die schon mehrfach Austragungsstätte bedeutender Großveranstaltungen des DSkV war, ist in diesem Jahr »Kampfarena« der Deutschen Skat-einzelmeisterschaften.

*Foto:
Paul Petschkuhn,
Wersen*

bewerbern Glück und Erfolg im Osnabrücker Meisterschaftslauf.

Osnabrück, die Residenz der Verbandsgruppe 45 mit ihrem einsatzfreudigen Vorsitzenden Dieter Scheer, liegt zwischen den Höhenrücken des Teutoburger Waldes und des Wiehengebirges in einer sanften Talmulde.

Die Stadt, die vor über 1200 Jahren von Karl dem Großen gegründet wurde, hat eine reiche Geschichte. Herausragendes Ereignis aber war wohl der Westfälische Frieden, der am 25. Oktober 1648 von der Rathaustreppe verkündet wurde. Heute noch zieren die Portraits der den Dreißigjährigen Krieg beendenden Räte den »Friedenssaal« des spätgotischen Rathauses.

Um den romanischen Dom, einem bedeutenden Zeugnis abendländischer Baukunst, entwickelte sich die Stadt, die im Mittelalter schon recht früh alle Rechte und Privilegien erhielt, die sie in den Rang einer freien Reichsstadt erhoben, ohne jedoch freie Reichsstadt zu sein.

Zentraler Platz heute ist der Neumarkt. Er ist die Drehscheibe des öffentlichen Nahverkehrs. Die alten Handelsstraßen wurden zu modernen Verkehrswegen; internationale Verkehrsstränge der Straße und der Schiene kreuzen die Stadt. Sie folgen den traditionellen Ost-West- und Nord-Süd-Verbindungen. Die

Bedeutung des Verkehrsknotens wird schon dadurch deutlich, daß Osnabrück als einzige Stadt einen Hauptbahnhof in zwei Etagen hat. Im Stadtgebiet liegt der Flugplatz Atter, der Flughafen Münster-Osnabrück ist nur 25 Autominuten vom Zentrum entfernt. Durch einen modernen Binnenhafen ist das Wirtschaftszentrum mit den internationalen Schifffahrtswegen verbunden.

Sicher bleibt den »Skat-Besuchern« Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten kennenzulernen, die Osnabrück zu bieten hat. Zwischen dem Rathaus und dem Heger Tor erstreckt sich das musterhaft sanierte Altstadtviertel mit romanischen Häusern, den berühmten »Steinwerken«, mit Fachwerkhäusern, mit urigen Kneipen. Für die Sanierung der Innenstadt wurde Osnabrück im Wettbewerb »Denkmalschutz und Stadtgestalt« auf Bundes- und Landesebene ausgezeichnet.

Vielfältiger Natur ist das Kulturleben in der Stadt. Den Bildungsbereich komplettiert eine junge Universität.

Unmöglich ist, Osnabrück auf diesem knappen Raum umfassend vorzustellen, bekannt aber, daß sich die Stadt so reichhaltig, so farbig, so vielgestaltig präsentiert wie die Bundesrepublik Deutschland.

Und wer einmal in Osnabrück war, der kommt bestimmt wieder!

Bundesliga-Service

Im Mai trafen sich die Bundesliga-Damen zur ersten Punktevergabe der Saison 1988.

Das beste Wertungsergebnis des Tages erzielte mit 8:1 Punkten die in der Staffel Süd spielende Mannschaft von »Karo-7« Marktheidenfeld, das schlechteste die Spielgemeinschaft Duisburg in der Staffel West mit einem umgekehrten Punkteverhältnis. Ein besonders geschlossenes Feld zeigt die Tabelle der Staffel Mitte. Hier ist beim Kampf um die beiden Spitzenplätze, die den Einzug in die Finalrunde verheißen, beim nächsten Spieltag im September alles möglich. Das bedeutet jedoch nicht, daß es in den übrigen Staffeln weniger spannend zugehen wird. Der in der Staffel Nord spielende amtierende Bundesligameister »Waterkant« Bremerhaven stellte sich bereits bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im April dieses Jahres in Hochform vor, wo er verdient neuer Titelträger wurde. Es hat den Anschein, als habe man sich in Herne etwas verausgabt, denn beim Ligaspieltag langte es durch ein 5:4 bei 11 052 Spielpunkten hinter drei Mannschaften mit ebenfalls 5:4 Punkten und den führenden »Concorden« aus Lübeck nur zum 5. Platz in der Tabelle des ersten Spieletages.

Tabellen der Damen-Bundesliga:

Staffel West

1. 50 SpGem. Köln	12 947	7:2
2. 50 SpGem. Stommeln	12 404	6:3
3. 47 Rauch passé Hamm	11 808	5:4
4. 41 Herzblatt Duisburg	10 522	5:4
5. 52 Skfr. Lüttringhausen	11 232	4:5
6. 59 Skfr. Neuenrade	11 047	4:5
7. 42 Essener Füchse	10 910	4:5
8. 41 SpGem. Duisburg	9 301	1:8

Staffel Nord

1. 24 Concordia Lübeck	12 667	7:2
2. 21 Stader Asse	12 329	5:4
3. 28 Burger Schlümpfe Bremen	11 943	5:4
4. 23 Skfr. Flensburg	11 932	5:4
5. 28 Waterkant Bremerhaven	11 052	5:4
6. 22 Goldene Buben Husum	11 577	4:5
7. 28 Schippen-Lümmel Bremen	10 797	3:6
8. 20 Hansa Hamburg	9 665	2:7

Staffel Mitte

1. 17 Ideale Jungs Berlin	11 848	6:3
2. 30 TuS Vahrenwald	11 727	6:3
3. 35 SpGem. VG 35	10 797	6:3
4. 47 Du Pont Hamm	11 337	5:4
5. 13 Schwarz-Weiß 81 Berlin	11 373	4:5
6. 15 Dahlem 71 Berlin	11 255	3:6
7. 15 Brillant Berlin	10 108	3:6
8. 30 Herrenhausen Hannover	9 509	3:6

Staffel Süd

1. 87 Karo-7 Marktheidenfeld	12 338	8:1
2. 85 SpGem. Nürnberg	12 203	7:2
3. 78 Sternwaldbr. Freiburg	11 683	5:4
4. 85 SpGem. Oberfranken	11 447	4:5
5. 80 SpGem. München	10 544	3:6
6. 70 Cannstatter Skatclub	9 917	3:6
7. 68 1. Skatclub Mannheim	9 682	3:6
8. 61 Pfungstädter Larrys	9 038	3:6

Die Herren mußten im Mai bereits zum zweiten Mal und zu einem Doppelspieltag antreten.

In der Staffel Südwest übernahm »Karo-As« Düsseldorf nach seinem 11:1 und dem 5:1 des ersten Spieletages die Führung. Der bisherige Spitzenreiter aus Dieburg (mit 6:0 gestartet) wie auch die Verfolger »4 Buben« Mönchengladbach und »Karo-Dame« Plettenberg (beide 5:1) mußten mit 7:5, 6:6 bzw. 5:7 zwar empfindliche Punkteinbußen hinnehmen, konnten sich aber auf den vier Spitzenpositionen, teilweise mit Tausch der Plätze, halten. Mit »Die Asse« Kempen, »Blau-Weiß« Mannheim und »Schebbe es Tromp« Thalexweiler haben drei weitere Mannschaften gute Ausgangspositionen, um einen der vier zum Finale führenden Plätze zu erreichen. Einen großen Sprung in der Tabelle machten die »Skatfreunde« Neuenrade, die sich vom letzten auf den zehnten Platz verbesserten.

Der Monatspruch für Juli

**Mitunter der Skat so eng verbindet,
daß Herz-König zur Herz-Dame findet.
Nach Jahresfrist kommt meistens dann
Herz-Bube als »der dritte Mann«...**

Gerti Pietsch

Staffel Südwest

1.	40	Karo-As Düsseldorf	26 794	16: 2
2.	61	1. SC Dieburg	23 879	13: 5
3.	40	4 Buben Mönchengladb.	23 223	11: 7
4.	59	Karo-Dame Plettenb.	22 616	10: 8
5.	41	Die Asse Kempen	22 348	10: 8
6.	68	ESV Bl.-Weiß Mannh.	21 989	10: 8
7.	66	Schebbe Tahlexweiler	20 835	10: 8
8.	67	Miese 7 Kaiserslautern	23 250	9: 9
9.	50	1. SC Stommeln	23 678	8:10
10.	59	Skfr. Neuenrade	22 689	8:10
11.	58	Pik-As Meinerzhagen	20 439	8:10
12.	61	Das As im TuS Griesh.	22 540	7:11
13.	35	1. SC Marburg	21 589	7:11
14.	50	1. SC Bocklemünd	23 043	6:12
15.	36	Skfr. Groß-Seelheim	19 761	6:12
16.	64	Die Maintaler Maintal	20 653	5:13

Von den drei mit 5:1 Punkten gestarteten Mannschaften in der Staffel Nord konnten sich in der bisherigen Reihenfolge auf Platz 2 und 3 die Klubs »Böse 7« Gebhardshagen und »Ideale Jungs« Berlin I behaupten. Überraschend zog an ihnen aufgrund der besseren Spielpunkte der Tabellenachte »Nullouvert 76« Berlin vorbei, der diesmal 9:3 Wertungspunkte verbuchte. Die bislang führenden Kieler Buben fielen auf Platz 7 zurück. Mit ebenfalls 9:3 Punkten verbesserte sich »Hansa« Hamburg, der Vizemeister der diesjährigen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften, von Platz 11 auf Platz 4. Der große Verlierer war mit 2:10 Punkten »Gut Blatt« Wolfsburg, der von Platz 10 kommend die rote Laterne übernehmen mußte.

Staffel Nord

1.	13	Nullouvert 76 Berlin	24 721	12: 6
2.	33	Böse 7 Gebhardshagen	23 404	12: 6
3.	17	Ideale Jungs Berlin I	22 199	12: 6
4.	20	Hansa Hamburg	24 253	11: 7
5.	23	Joker 78 Kiel	22 799	11: 7
6.	21	Mit Vieren Cuxhaven	24 416	10: 8
7.	23	Kieler Buben	23 198	10: 8
8.	15	Licht. Asdrücker Berlin	23 767	9: 9
9.	18	Universum 58 Berlin	23 477	9: 9
10.	20	Alsterdorf Hamburg	22 546	9: 9
11.	17	Ideale Jungs Berlin II	22 201	9: 9
12.	21	Kleeblatt Harburg	20 866	8:10
13.	30	Skatklub Linden	22 405	7:11
14.	13	Damendrücker Berlin	20 174	6:12
15.	22	Glückstädter Matjes	21 397	5:13
16.	31	Gut Blatt Wolfsburg	20 119	4:14

Große Überraschungen bot der Spieltag in der Gruppe Süd. Hier waren die Mannen von der »Skatburg« Pfullendorf, die im ersten Durchgang mit 6:0 vor dem punktgleichen Team aus Lindau die Spitze übernommen hatten, von allen guten Geistern verlassen. Mit 0:12 Punkten ging es steil bergab auf einen Abstiegsplatz. Die Führung übernahm hier »Grand Hand« Rückersdorf vor »Klopferle« Sachsenheim. Beide Mannschaften erspielten 11:1 Wertungspunkte, die sie aus dem Mittelfeld herausführten. Einen Ausrutscher hatte auch »Kreuz-As« Immenstadt zu verzeichnen, der mit einem 1:11 von Platz 11 auf Rang 15 weichen mußte. Aus der Abstiegszone lösen konnte sich Ex-Meister »Kreuz-Bube« Neckarsulm, der von Platz 14 auf Platz 9 vorstieß. Für den Tabellenletzten aus Hof gab es nach einem 2:10 auch beim zweiten Spieltag nichts zu bestellen.

Staffel Süd

1.	85	Grand Hand Rückersd.	25 627	15: 3
2.	70	Klopferle Sachsenheim	23 267	14: 4
3.	85	1. SC Nürnberg-West	23 866	13: 5
4.	79	Grand Hand Lindau	23 516	12: 6
5.	75	Pik-7 Pforzheim	23 093	11: 7
6.	86	1. SC Bamberg	21 932	11: 7
7.	77	Blaufelchen Konstanz	21 370	10: 8
8.	80	SC München-Süd	21 126	10: 8
9.	70	Kreuz-Bube Neckarsulm	23 730	9: 9
10.	78	Sternwalldr. Freiburg	21 560	8:10
11.	69	Herz Dame Mosbach	21 315	8:10
12.	80	SC Anzing-Poing	21 341	7:11
13.	77	Skatburg Pfullendorf	20 383	6:12
14.	70	Bu-de-Be Stuttgart	20 477	5:13
15.	89	Kreuz-As Immenstadt	20 393	3:15
16.	86	1. SC Hof	18 812	2:16

In der Staffel West bauten die »Baukauer Buben« Herne ihre Tabellenführung mit einem 9:3 auf nunmehr 15:3 Wertungspunkte aus. Während mit ebenfalls 9:3 Punkten sich »Gutes Blatt« Witten-Annen von Platz 6 auf Platz 3 veränderte, durften die Skatfreunde vom Titelverteidiger »Die Hanseaten« Bremen nach ihrem 8:4 von Platz 3 auf Platz 2 vorrücken. Mit 6:0 aus dem ersten Spieltag hervorgegangen, wich der bisherige Tabellenzweite aus Fröndenberg durch ein 5:7 auf Platz 4 zurück. Aussichtsreiche Kandidaten auf einen der Endspielplätze folgen dichtauf. Mit »Rot-Weiß« Bielefeld zielt eine Mannschaft der

ersten Stunde das Tabellenende. Es wird ihr wohl kaum noch möglich sein, das Abstiegsgepenst zu verscheuchen, denn auf den Plätzen davor liegen renommierte Klubs, denen inzwischen der Boden auch zu heiß geworden ist. Klar, daß auch sie in der nächsten Spielrunde einen sicheren Platz anpeilen.

Staffel West

1.	46	Baukauer Buben Herne	26 285	15:	3
2.	28	Die Hanseaten Bremen	24 959	13:	5
3.	58	Gutes Blatt Witten-A.	24 156	12:	6
4.	57	Gute Laune Fröndenb.	23 012	11:	7
5.	48	Mit Vieren Herford	22 975	10:	8
6.	43	Karo-8 Haltern	22 869	10:	8
7.	46	Alle Asse Dortmund	22 579	10:	8
8.	41	Löschb.-Asse Mülheim	22 974	9:	9
9.	28	Rudelsburg Bremerh.	22 466	9:	9
10.	28	Eule Bremerhaven	20 995	9:	9
11.	28	Härten L. Lemwerder	22 020	8:	10
12.	43	Karo-7 Datteln	21 829	8:	10
13.	28	Vahrer Buben Bremen	22 080	6:	12
14.	28	Paßup Osterh.-Scharmb.	20 090	6:	12
15.	28	SC Hoya	20 273	5:	13
16.	48	Rot-Weiß Bielefeld	19 439	3:	15

Ihre Meinung:

Liga im neuen Anzug

Im vergangenen Jahr hatte ich eine 2. Bundesliga mit acht Gruppen als große und zukunftsorientierte Lösung vorgeschlagen. Der Bundesliga-Ausschuß hat nunmehr die Einführung der 2. Bundesliga durchgesetzt.

Dieser Zeitpunkt gibt Veranlassung, das gesamte Ligasystem nach sportlichen Gesichtspunkten neu zu organisieren. Alle Ligastaffeln bestehen aus 16 Mannschaften (16er-System). Aus jeder Ligastaffel sollten zwei Mannschaften in die nächsthöhere Liga aufsteigen und vier Mannschaften in die nächstniedrigere absteigen. Danach steigen 32 Mannschaften aus der 2. Bundesliga in die Oberligen ihres Landesverbandes ab. Entsprechend den Mitgliederzahlen sollten die Landesverbände je zwei Oberligen bilden, die LV 1 und 3 je eine Oberliga und die LV 2 und 4 je drei Oberligen. Jede Oberliga könnte dann zwei

Aufsteiger für die 2. Bundesliga stellen. Daneben sollten die Landesverbände für jede Oberliga zwei Landesligen einrichten. Und entsprechend der Mitgliederzahl der Verbandsgruppen könnten dann Bezirks-, Kreis- und weitere Ligen darunter gebildet werden.

Im übrigen halte ich die Regelung, daß nur eine Mannschaft eines Klubs in der ersten Bundesliga spielen darf, wegen der Vielfalt und Vermeidung von Manipulationen für sinnvoll.

*Winfried Wolters,
Vorsitzender des Skatklubs »Zur Münze«
Düsseldorf*

Pfingstjugendtreffen mit neuem Rekord

Zum 8. Pfingsttreffen der Skatjugend im DSKV konnte mit 260 Teilnehmern ein neuer Anmelderekord verzeichnet werden. Offensichtlich beflügelte der Slogan »Berlin tut gut« die Zahl der Anmeldungen, denn der Ort der Begegnung war in diesem Jahr die alte Reichshauptstadt, wo im Jugend-Gästehaus Quartier gemacht wurde.

Das Gästehaus, das der Veranstaltung durch seine äußeren Bedingungen einen »total super« Rahmen gab, war auch Schauplatz des Skatwettkampfes, aus dem folgende Sieger und Plazierte hervorgingen:

Deutscher Jugend-Städtepokal für Achter-Mannschaften

	Punkte
1. Rasteder SB	24 443
2. Vier Asse Goch	23 965
3. SpGem. Oberhausen	23 838

Offenes Turnier für Vierer-Mannschaften

1. SC Crailsheim	14 424
2. Gute Laune Fröndenberg	14 296
3. SpGem. VG 64	12 922
4. Heidebuben Greifath	12 915
5. 1. SC Kusenbaum	12 855
6. SpGem. VG 83/84	12 528
7. SpGem. Soest/Nürnberg	12 357

Einzelwertung

1. Onker Jens, Rastede	4 489
2. Steinacker Gunter, Crailsheim	4 245
3. Becker Markus, Straubing	4 245
4. Beckmann Matthias, Straubing	4 207
5. Stephan Ingo, Fröndenberg	4 184
6. Renken Holger, Oldenburg	4 179
7. Riekenwald Frank, Kusenbaum	4 174
8. Degener Alexandra, Brilon	4 169
9. Schmidt Ralf, Wippringsen	4 100
10. Reichelt Stephan, Goch	4 063

Es wurde jedoch nicht nur Skat gespielt. Eine vierstündige Stadtrundfahrt vermittelte eindrucksvoll, daß man in Berlin schon länger verweilen muß, um eine volle Prise Berliner Luft zu schnuppern. Berlin ist einfach riesig!

3. Blinden-Skatmeisterschaft in Hamburg

Die von der Verbandsgruppe 20 jährlich veranstaltete Deutsche Blinden-Skatmeisterschaft erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Am ersten Mai-Wochenende kamen nun schon zum dritten Mal völlig erblindete und stark sehbehinderte Skatfreunde aus dem gesamten Bundesgebiet im Hotel »Stadt Altona« zu sportlichem Wettkampf um Punkte, Pokale und Preise zusammen.

Der inzwischen aus seinem Amt ausgeschiedene Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi ließ es sich nicht nehmen, die Teilnehmerschar zu begrüßen. In einer kurzen Ansprache hob er die gesellschaftspolitische Bedeutung des Skats hervor, der besonders gut geeignet sei, Menschen unterschiedlicher Prägung zusammenzuführen. Die Deutschen Blinden-Skatmeisterschaften seien ein gutes Beispiel dafür, daß auch Schwerstbehinderte nicht abseits stehen müssen. Sichtlich angetan waren die 30 Teilnehmer davon, daß der Bürgermeister auch das persönliche Gespräch mit ihnen suchte.

Als Sieger ging aus dem Turnier Skfr. Kielhorn aus Elmenhorst mit 3 329 Punkten her-



VG-Vorsitzender Hans Jürgen Kuhle entbot den Teilnehmern im Namen der Hamburger Verbandsgruppe ein herzliches Willkommen.

vor. Die beiden weiteren Plätze gingen an die Skatfreunde Blöhser, Bad Honnef (2 830 Punkte), und Reif, Neuwied (2 754 Punkte). Turnierbeste Dame war Olli Büttner mit 2 575 Punkten.



Wie verlautet, soll von schwarzen Buben, roten Buben oder gar bösen Buben bei diesem Informationsgespräch am Rande des Spielgeschehens zwischen Bürgermeister von Dohnanyi und VG-Chef Kuhle nicht die Rede gewesen sein.

Neben allen Preisträgern hatte auch Organisator Herbert Franke Grund zur Freude. Er erhielt von Skfr. Alois Reif im Auftrage seines Bürgermeisters als kleines Dankeschön ein Stadtwappen von Neuwied.

Die VG 20 Hamburg dankt allen »sehenden« Skatfreunden, den drei Hamburger Brauereien, der Lotto-Gesellschaft und dem Hansa-Taxi-Funk, die durch aktive Mithilfe und Spenden zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Sie hofft, im nächsten Jahr noch mehr Teilnehmer begrüßen zu können.

Ehrenmedaille des Deutschen Bundestages für Josef Schümmer

Josef Schümmer, der Ehrenpräsident des Landesverbandes 5, feierte am 21. März seinen 85. Geburtstag. »Ich bin im Laufe der Zeit halt



Josef Schümmer mit den DSkV-Gratulanten (v. l.) Fred Siegener, Rainer Rudolph und Kurt Schwentke.

viel herumgekommen und habe viele Menschen kennengelernt«, meinte der Jubilar angesichts der vielen Briefe, Karten und Telegramme mit Glückwünschen.

Ein gebührendes Echo fand Schümmers Geburtstag auch in der Presse. Selbst »BILD war dabei«.

In die große Gratulantenschar hatte sich auch Richard Stücklen, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, eingereiht. In seinem Glückwunschschreiben lobte er, daß sich das Geburtstagskind durch seine vielfältigen Aufgaben im Deutschen Skatverband große Verdienste um die Freunde des Skats erworben habe. Von Angesicht zu Angesicht gratulierte Richard Stücklen anlässlich der Rheinfahrt der Goldmünzen-Skatturniere am 24. April. Hierbei überreichte er Josef Schümmer als Anerkennung für sein verdienstvolles Wirken die Ehrenmedaille des Deutschen Bundestages.

Vor Ort gratulierten im Namen des Deutschen Skatverbandes DSkV-Präsident Rainer Rudolph und DSkV-Geschäftsführer Fred Siegener. Mit der einmalig bleibenden Auszeichnung »Goldene Ehrennadel mit Brillanten« würdigten sie die jahrzehntelang währenden herausragenden Aktivitäten des Jubilars und seine 60jährige Mitgliedschaft im DSkV.

Mit einem Präsent der Präsidiumsmitglieder im Handgepäck überbrachte Kurt Schwentke die Glück- und Segenswünsche des Landesverbandes 5. Er zeichnete den hochverdienten Josef Schümmer als ersten mit der Goldenen Ehrennadel des LV 5 aus.

Während der 60jährigen Mitgliedschaft war Josef Schümmer in vielen Bereichen und Vorstandspositionen tätig – und er ist es noch!

Wie Bundestagsvizepräsident Stücklen wünschen auch wir unserem großen Idealisten für die Zukunft Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und allzeit »Gut Blatt«. (K. S./G. W.)

Wichtiger Hinweis für Verbandsgruppen-Vorsitzende!

Die für September vorgesehene und bereits terminierte gemeinsame Arbeitstagung ist von der Verbandsleitung abgesagt worden.

Ein neuer Termin steht noch nicht fest.

Nicht anzunehmen ist, daß kurzfristig Neuansetzung erfolgt.

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 1-Nachrichten

Berlin. Im Wettbewerb der Herren der Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 18 Neukölln siegte Hans Sorge vom Skatklub »Neuköllner Jungs« mit 7 367 Punkten vor Roger Schwetzke (»Karo einfach«, 7 246 Punkte) und Rudi Liepe (»Die Biedermänner«, 7 199 Punkte). Bei den Damen konnte Inge Poick vom Klub »Mariechenkäfer« mit 6 953 Punkten ihren Titel erfolgreich verteidigen. Die weiteren Plätze belegten die »Mauerjungs« Birgit Hellwig (6 632 Punkte) und Elfriede Pötzschke (6 598 Punkte). Die Jugend hatte ihren Sieger in Andreas Iffländer von den »Bösen Buben«, der 3 891 Punkte erzielte.

Neue Titelträger bei den Einzelmeisterschaften der Verbandsgruppe 15 Südwest wurden bei den Jugendlichen Jörg Klatt von der BSG »BVG Cicero« mit 4 559 Punkten, bei den Damen Elisabeth Michalski von »Kiebitz 70« mit 7 358 Punkten vor Edith Martin (BSG »BVG Cicero«, 6 871 Punkte) und Susanne Drosdek »Dahlem 71«, 6 815 Punkte) sowie bei den Herren Helmut Blösch vom Skatverein »Dahlem 71« mit 8 719 Punkten vor Detlef Lange (»Lichterfelder Asdrücker«, 7 764 Punkte) und Johann Klein (»1. SC Steglitz«, 7 700 Punkte).

LV 3-Nachrichten

Helmstedt. Bei den Verbandsmeisterschaften der VG 33 in Gebhardshagen siegte bei den Damen »Dreilinden« Osterode mit 19 139 Punkten vor »Herz-Dame« Salzgitter mit 17 554 Punkten und in dem 33 Mannschaften umfassenden Teilnehmerfeld der Herren »Glück Auf« Helmstedt II mit 22 958 Punkten

vor den Wolfenbütteler Assen I mit 21 616 Punkten, den »Domschellen« Königslutter I mit 21 012 Punkten und »Herz-Dame« Salzgitter mit 21 003 Punkten.

Hankensbüttel. Zur 8. offenen Hankensbütteler Skatmeisterschaft hatte der Skatclub Hankensbüttel eingeladen. Über 300 Teilnehmer, mit dieser Zahl konnte ein neuer Rekord markiert werden, waren voll des Lobes über die hervorragende Organisation des Turniers und die gute Betreuung. Vereinsvorsitzender Gerhard Wedler und seine Mannen hörten es gern, fühlten sie sich doch auf dem von ihnen eingeschlagenen Weg der Ausrichtung eines Turniers bestätigt.

Beste Damenspielerin des Turniers war Giesela Kempf (Celle), bester Jugendlicher Ronny Henning (Burgdorf). Bei den Herren siegte Gerold Zukrowski (Celle) vor Frank Bischhoff (Velpke), Rudolf Spengel (Wahrenholz), und den Vorsfelder Spielern Hans Wosnitza, Gerhard Meyer und Adolf Döring

Im Mannschaftswettbewerb belegte der 1. Skatklub Braunschweig mit 14 664 Punkten den ersten Platz vor den Celler Skatfreunden (14 443 Punkte) und »Pik-7« Vorsfelde (14 335 Punkte). »Pik-As« Burgdorf stellte mit 11 722 Punkten die beste Damenmannschaft.

Hannover. Als Verbandsgruppenmeister im LV 3 qualifizierten sich für die DEM in Osnabrück die Skatfreunde Hans-Joachim Fischer (BSC »H. von Fintel«, Schneeverdingen, VG 30), Uwe Raddant (»Maschbuben« Gifhorn, VG 31), Herbert Bachor (Hildesheimer Rose, VG 32), Dirk Pawelczik (»Karo-Dame« Thiede, VG 33), Georg Bierkamp (»Solling-Buben«, Volpriehausen, VG 34) und Helmut Heinzemann (»Stahlberg-Asse« Ahnatal, VG 35).

Die am 7. und 8. Mai in Nienburg durchgeführten Einzelmeisterschaften des LV 3 brachten in den drei Konkurrenzen Titelgewinne für Junior Dirk Überall, »Gut Blatt« Wolfsburg (8 988 Punkte), Sophie Röske, »Kreuz-Damen« Nienburg (10 349 Punkte) und Günter Klein »Herz-As« Langenhagen (10 629 Punkte).

Weitere Bestergebnisse:	Punkte
Junioren	
2. Ramke Christian, Celler Skatfreunde	8 898

- | | |
|--|-------|
| 3. Meyer Berndt,
Heide-Buben Rosche | 8 579 |
| 4. Teschner Carsten,
Langendammer Buben | 8 548 |

Damen

- | | |
|--|-------|
| 2. Gerlach Sabine,
Schaumburger Buben Lindhorst | 8 596 |
| 3. Mahlert Hildegard,
TuS Vahrenwald | 8 487 |
| 4. Wedler Christel,
Skatclub Hankensbüttel | 8 435 |
| 5. Rohde Caroline,
Karo-Dame Thiede | 8 130 |

Herren

- | | |
|---|-------|
| 2. Rank Werner,
Lustige Buben Hannover | 9 713 |
| 3. Peters Helmut,
Skatklub Linden | 9 446 |
| 4. Wüstefeld Thomas,
Damendrücker Dedensen-Luthe | 9 445 |
| 5. Link Klaus-Dieter,
Skatklub Letter | 9 390 |
| 6. Wechsel Siegfried,
Pik-7 Korbach | 9 362 |
| 7. Stelter Gerhard,
Pik-10 Buchholz | 9 351 |
| 8. Bergan Siegfried,
Skatklub Herrenhausen | 9 257 |
| 9. Wilkens Franz-Henning,
Hildesheimer Rose | 9 188 |
| 10. Sattar Ahmed,
1. Braunschweiger Skatklub | 9 079 |

siegte schließlich mit knappem Vorsprung Gisela Kriegers vor Wilma Ester, beide Essen. Einen Doppelerfolg gab es für den Skatklub »Burg« Brüggen, der bei den Junioren mit Ralf Holländer und Norbert Lehnen sowohl den Meister als auch den Vizemeister stellte. Insgesamt kämpften 39 Junioren, 40 Damen und 296 Herren um die begehrten Plätze zu den Deutschen Einzelmeisterschaften am 24. und 25. September in Osnabrück.

Hier die besten Placierungen: Punkte

Damen

- | | |
|---|-------|
| 1. Kriegers Gisela,
Kleeblätter Essen | 4 668 |
| 2. Ester Wilma,
Heisinger Jungs Essen | 4 643 |
| 3. Martin Justine,
Bergheimer Damen Duisburg | 4 573 |
| 4. Krautscheit Sigrid,
Match Essen | 4 483 |
| 5. Arndt Maria,
Herzblatt Duisburg | 4 479 |

Junioren

- | | |
|---|-------|
| 1. Holländer Ralf,
Burg Brüggen | 5 687 |
| 2. Lehnen Norbert,
Burg Brüggen | 4 948 |
| 3. Scholz Heike,
Bad Westernkotten | 4 940 |
| 4. Kramer Axel,
Ziemlich reell Mülheim | 4 677 |
| 5. Reichelt Stefan,
Vier Asse Goch | 4 520 |

Herren

- | | |
|--|-------|
| 1. Engler Dieter,
Karo-Acht Haltern | 6 083 |
| 2. Wessel Karl-Heinz,
Bünder Asse | 5 967 |
| 3. Hampel Hans,
Ospe Dorsten | 5 667 |
| 4. Zimmermann Helmut,
Spitze Buben Recklinghausen | 5 289 |
| 5. Eichholz Heinz Dieter,
Die Joker Oberhausen | 5 211 |
| 6. Edelkamp Meinolf,
Popel-Sieben Dorsten | 5 199 |

LV 4-Nachrichten

Recklinghausen. Am 7. Mai wurden im Bürgerhaus in Recklinghausen-Süd die LV 4-Einzelmeisterschaften ausgetragen. Bei der von der Verbandsgruppe 43 hervorragend organisierten Veranstaltung entwickelten sich in den vier zu absolvierenden Serien heiße Positionskämpfe. Bei den Herren wurde im letzten Durchgang der lange Zeit führende Bünder Skatfreund Karl-Heinz Wessel spraktisch auf der Ziellinie vom späteren Meister Dieter Engler aus Haltern noch abgefangen und auf den Vizemeisterplatz verwiesen. Außerst eng war es bei den Spitzenpositionen der Damen. Hier

Krefeld. Neben Ehrenpreisen und Pokalen warteten bei der 5. offenen Krefelder Stadtmeisterschaft um den Diebels Alt-Pokal über

70 Geld- und Sachpreise im Wert von insgesamt 4 000 DM auf ihre Gewinner. Überdies erhielten alle teilnehmenden Damen, weil Muttertag war, zusätzlich ein Präsent des die Veranstaltung ausrichtenden Skatvereins »Krefelder Buben e. V.«.

Offensichtlich rankten sich die Gedanken der »Krefelder Buben« mehr um die Organisation des Turniers, denn am Spieltisch kamen sie nicht so recht zum Zuge. In der Gesamtwertung belegten als beste Spieler des Klubs Resi Heinen mit 2 237 Punkten Platz 27 und Rolf Kurze mit 1 907 Punkten Platz 45.

Turniersieger wurde Heinz Bluemthal aus Monheim mit 3 165 Punkten, während die Damen-Sonderwertung von Lisa Seibert, »Hellweg-Buben« Werl, mit 2 634 Punkten und die Junioren-Sonderwertung von Stefan Spielmann, »Oedinger Jungs« Krefeld, mit 2 627 Punkten gewonnen wurde.

Das am 26. März von den »Krefelder Buben« erstmals ausgerichtete Turnier um den offenen Niederrhein-Pokal der SPD Krefeld stand unter der Schirmherrschaft des Bundestagsabgeordneten Volkmar Kretkowski. Mit 406 Teilnehmern, davon 19 Junioren, 87 Damen und 300 Herren, war dies die bisher größte Skatveranstaltung in der Samt- und Seidenstadt Krefeld, die über die Landesgrenzen hinaus ihre Anhänger fand. Sicherlich wären noch mehr Damen erschienen, wäre nicht der Oberligaspieltag der Damen auf diesen Termin verlegt worden.

Großen Anklang fand die Preistafel, die mit Geldpreisen von insgesamt 5 625 DM, über 100 Sachpreisen und 21 Pokalen reich besetzt war. Besonders erfreut zeigten sich die Damen, hatten sie doch in ihrer Wertung mit 2 450 DM die gleiche Höhe Anteil an den Bargeldpreisen wie die Herren, während die restlichen 725 DM in die Juniorenwertung flossen.

Die Siegerehrung nahm Landtagsabgeordneter Dr. Eugen Gerritz vor, der in seinem Schlußwort den Teilnehmern für den regen Zuspruch dankte und versicherte, daß dieses Turnier auch im nächsten Jahr wieder im Verein mit den »Krefelder Buben« stattfinden wird.

Bestergebnisse: Punkte

Damen
1. Rita Schmidt, 3 381
1. Skatklub Stommel

2. Karin Fritsch, 3 343
Gemütlichkeit Duisburg
3. Herta Eckardt, 2 858
BSG Du Pont Hamm
4. Gertrud Hennes, 2 842
1. Bonner Skatklub
5. Käthe Schicks, 2 742
Skatklub Oppun Krefeld

Junioren

1. Axel Kramer, 3 084
Ziemlich reell Mülheim
2. Rolf van der Felden, 2 794
Heidebuben Grefrath
3. Stefan Spielmann, 2 764
Oedinger Jungs Krefeld

Herren

1. Hans Kramer, 3 526
Ziemlich reell Mülheim
2. Hans Michels, 3 339
Kaarst
3. Wilhelm Schnell, 3 149
Dortmund
4. Dieter Plewka, 3 129
Krefeld
5. Karl Glasshörster, 3 096
Hagen
6. Winfried Lindau, 3 042
Böse Sieben Dülken
7. Frank Tenhaft, 3 017
Emmerich

In Resi Heinen auf Platz 16 der Damenwertung (2 438 Punkte) und Peter Helders bei den Herren (2 915 Punkte) hatte der Ausrichter seine besten Mitspieler.

LV 5-Nachrichten

Remscheid. Eine Preisgestaltung, die keine Wünsche offen ließ, zog 1093 Skatspieler und -spielerinnen am Pfingstmontag ins Allee-Center in Remscheid. Nach DSKV-Regeln wurde von den »Skatfreunden« Lüttringhausen die 12. Remscheider Stadtmeisterschaft um den »Bergischen Schmied« der Wicküler-Brauerei ausgerichtet.

Das von der Frühlingssonne durchflutete Allee-Center bildete einen imposanten Rah-

LV 6-Nachrichten

men für diese Großveranstaltung. Die hervorragende Organisation und die ausgesprochen faire Spielweise aller Aktiven machten dieses Turnier zu einer großartigen Werbung für den Einheitsskat. Das Schiedsgericht mit Jürgen Nützmann (LV 1), Wilhelm Klasing (Vorsitzender LV 3) sowie Peter Reuter (LV 5) war arbeitslos.

Um 242 Einzelpreise und 19 Pokale wurde in drei Serien à 48 Spiele gereizt.



Den 1. Preis in Höhe von 2000,- DM und den »Bergischen Schmied« errang Franco Savaris (Menden) mit 5 421 Punkten vor Anton Bosnjak, Alsdorf (1750,- DM und Pokal des Schirmherrn Dr. Ralf Flügge) und Max Kröger, Koblenz (1500,- DM und Camel-Cup).

Bei den Damen siegte Ruth Busas (Münster) mit 3 936 Punkten vor Helga Ratowski (Osnabrück) und Renate Keller (Köln). In der Mannschaftswertung, die auch in diesem Jahr ohne zusätzliches Startgeld ausgespielt wurde, siegten die »Oedinger Jungs« Krefeld mit 15 245 Punkten vor »Pik-Sieben« Wolfsburg und »Gemütlichkeit« Rheinhausen.

Noch während der 3. Serie waren sich Center-Manager Lothar Franke und Franz-Hubert Wirges, Vorsitzender der »Skatfreunde« Lüttringhausen, einig: Die 13. Remscheider Stadtmeisterschaft 1989 findet wieder im Allee-Center in Remscheid statt.

Weisenheim. Beim Mannschaftspokalwettbewerb der VG 68 siegte unter den 24 Teilnehmern die Mannschaft »Pik-As« Brühl I mit 52 185 Punkten vor »Vernemer Buwe« Viernheim I mit 50 230 Punkten, »Pik-As« Brühl II mit 50 068 Punkten und »Enderle-Asse« Ketsch I mit 48 037 Punkten.

Man freut sich schon jetzt auf den im Oktober beginnenden neuen Wettbewerb.

Bei den Einzelmeisterschaften der VG 68 siegte im Wettbewerb der Herren nach 8mal 48 Spielen Randolph Tiefel von »Pik-As« Bürstadt mit 9 951 Punkten vor K. H. Jung, »Alle Asse« Sandhofen, 9 796 Punkte und Bernhard Schuld von »Pik-As« Brühl mit 9 738 Punkten. Neuer Titelträger bei den Damen wurde Monika Andritschky vom 1. SC Mannheim. Bei der Jugend war G. Niesporek von »Pik-As« Brühl erfolgreichster Spieler.

Baiertal-Wiesloch. Gut beraten war der LV 6 mit der Übertragung der Ausrichtung seiner Einzelmeisterschaften auf den Skat-Club Baiertal, der alle Anstrengungen unternommen hatte, die teilnehmenden 30 Damen und 200 Herren an den beiden Meisterschaftstagen am letzten Wochenende im Mai zufriedenzustellen. Hervorragende Unterbringung, Betreuung und die zivilen Preise für Speis und Trank trugen zum harmonischen Verlauf dieser Meisterschaften bei. Zu Beginn der sieben zu spielenden Serien wurden die Skatfreundinnen und Skatfreunde vom LV 6-Vorsitzenden Herbert Böhm begrüßt, der nach Beendigung der Meisterschaftsspiele auch die Siegerehrung vornahm.

Die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

- | | |
|--|-------|
| 1. Ingrid Feix,
Ludwigshafen-Edigheim | 8 436 |
| 2. Christa Demmer,
Griesheim | 8 179 |
| 3. Elke Krahn,
Dietzenbach | 8 002 |
| 4. Rosemarie Baum,
Eltville | 7 536 |
| 5. Gisela Jung,
Griesheim | 7 512 |

Herren

1. Edgar Hass, Dietzenbach	8 912
2. Wolfgang Knorr, Dieburg	8 747
3. Erich Wolf, Zotzenbach	8 722
4. Joachim Meinig, Frankfurt am Main	8 722
5. Kurt Hörr, Mainz	8 444
6. Hans Ruf, Heddesheim	8 322
7. Georg Heid, Ketsch	8 299
8. Hubertus Foitzik, Eltville	8 273
9. Dieter Reiff, Sandhofen	8 239
10. Wendolin Coy, Maintal	8 222

LV 7-Nachrichten

Heilbronn. Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens veranstaltete der Skatklub »Kreuz-Bube« Neckarsulm am 7. Mai in der »Ballei« Neckarsulm eine eindrucksvolle Jubiläumsfeier.

Zu den Gratulanten zählten die Vorstanderschaft der Verbandsgruppe 70/71 unter der Leitung von Karl-Heinz Harlinghaus und der LV 7-Vorsitzende Rolf Kämme, die den Verein mit ins Schwarze treffenden Worten würdigten und Präsente überreichten.

Der Skatklub »Kreuz-Bube« Neckarsulm, gegründet am 1. Januar 1963 durch Kurt Jander, kann auf eine mit Erfolgen gespickte Vergangenheit zurückblicken. Er wurde mehrfach Württembergischer Mannschaftsmeister, 1981 Deutscher Vizemeister, 1982 Baden-Württembergischer Mannschaftsmeister und 1984 Bundesliga-Meister. Daneben konnten die Mitglieder des Klubs in Damen-, Herren- und Jugendwertungen viele Einzelerfolge für sich verbuchen.

Seit 1973 wird der Klub von Roland Hildebrand geleitet, der sich durch viele organisatorisch hervorragend ausgerichtete Turniere ei-

nen Namen gemacht hat. In Erinnerung sind hierbei auch die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften von 1982. Vielfache Vereinsmeister sind seit Jahren Werner Geyer und Werner Döhling.

Bei den 19. Unterländer Skatmeisterschaften am Himmelfahrtstag, zu denen der Jubilar eingeladen hatte und die mit 24 Damen, 12 Jungendlichen und 259 Herren gut besetzt waren, kam es nach den 3mal 48 Spielen zu einem Doppelerfolg für »Null-Hand« Heilbronn, der sowohl im Herreneinzel als auch in der Mannschaftswertung den Sieger stellte.

Die besten Ergebnisse:

Punkte

Mannschaften

1. Null-Hand Heilbronn I (Harlinghaus, Mogler, Allgaier, Burbitz)	14 018
2. Böse Buben Bietigheim II	13 834
3. Billige Null Weiler zum Stein II	13 820
4. Herz-Dame Mosbach IV	13 811
5. Skatfreunde 62 Ludwigsburg I	13 421
6. Kreuz-7 Gechingen I	13 231

Damen

1. H. Braun, Schwarzer Peter Maichingen	3 984
2. M. Hübner, Lustige Schwaben Stuttgart	3 552
3. E. Hägele, Cannstatter SC Altenburg	3 507

Jugend

1. J. Deubner, Gut Blatt Esslingen	3 788
2. S. Nestler, Drei Könige Tübingen	3 377
3. S. Müller, Klopferle Sachsenheim	3 317

Herren

1. K.-H. Harlinghaus, Null-Hand Heilbronn	4 928
2. S. Henschke, Herz-Dame Mosbach	4 795
3. G. Kienzle, Gut Blatt Plochingen	4 325
4. W. Döhling, Kreuz-Bube Neckarsulm	4 307
5. E. von Rekowski, Billige Null Weiler zum Stein	4 239
6. E. Schnetzke, Frohe Runde Mössingen	4 135

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Dem mit zwei Minuspunkten belasteten Skatclub 81 Bayreuth gelang mit 12:0 Punkten aus dem 2. und 3. Durchgang am 14. Mai der Sprung an die Spitze der Bayernliga-Tabelle. Er profitierte von den Punkteverlusten der nach dem ersten Spieltag mit 6:0 in Führung gegangenen »Würmtaler Jungs« Gräfelting und den mit 5:1 Punkten folgenden Klubs »Blau-Weiße Schwäne« Schwand, 1. SC Nürnberg und »Die Aischgründer« Neustadt.

Gut erholt zeigte sich der Tabellenletzte aus Hof, der sich auf Platz 11 verbessern konnte. Er gab die rote Laterne ab an den Skatsportverein Weilheim, der aus den drei bisherigen Durchgängen mit jeweils 1:5 Punkten hervorging und wohl kaum noch Chancen auf den Klassenerhalt hat . . . und das im Jahre des 10jährigen Bestehens des Klubs.

Tabellenstand:

1.	86	SC 81 Bayreuth	26 407	16:	2
2.	80	Würmt. Jungs Gräfel.	25 496	14:	4
3.	85	Aischgründer Neustadt	25 493	14:	4
4.	85	BW-Schwäne Schwand	26 070	13:	5
5.	85	1. SC Nürnberg	24 731	11:	7
6.	89	Skfr. Bad Wörishofen	24 454	10:	8
7.	87	Buben Wenighösbach	22 394	10:	8
8.	87	Asse Niedersteinbach	22 346	9:	9
9.	80	Fröhlichkeit München	21 519	8:	10
10.	85	Kreuz-Bube Treucht.	22 141	7:	11
11.	86	1. SC Hof	21 285	7:	11
12.	89	Schneiderfrei Utting	20 969	6:	12
13.	87	Maintal Veitshöchheim	20 820	6:	12
14.	85	1. SC Roth	19 911	5:	13
15.	85	Grand Hand Rückersd.	19 214	5:	13
16.	81	Skat-SV Weilheim	21 163	3:	15

Kaufbeuren. Souveräner Sieger bei den Einzelmeisterschaften der VG 89 Iller-Lech wurde bei den Herren Josef Zeitler vom Skatclub Marktoberdorf. Mit 11317 Punkten zog er selbst seinen ärgsten Konkurrenten auf und davon: 2. Robert Frei, Skatclub Mindelheim, 9776 Punkte; 3. Rolf Kaulartz, »Gemnachbuben« Buchloe, 9754 Punkte. – Bei den Damen siegte Uschi Lenz vom Skatclub Lechfeld 84 mit 9807 Punkten vor Angelika Kuhnert, »Skatfreunde« Lechhausen, 8381 Punkte.

Förbau. Bei den Einzelmeisterschaften der VG 86 Oberfranken erkämpfte sich mit 9948 Punkten Gerhard Keil aus Lichtenfels den Titel vor Klaus Wenck, ebenfalls Lichtenfels (9198 Punkte) und Willi Kaiser, Bayreuth (8966 Punkte). – Neue Titelträgerin bei den Damen wurde die Bayreutherin Hannelore Haase mit 7991 Punkten vor Ursula Heider aus Staffelstein, die 7885 Punkte erspielte.

München. Mit jeweils über 10000 Punkten schlugen gleich drei Skatfreunde vom Skatclub München-Süd bei den Einzelmeisterschaften der VG 80 Südbayern zu: 1. Lutz Kögl, 10608 Punkte; 2. Helmut Bohnen, 10528 Punkte; 3. Hans Kusmierz, 10442 Punkte. Ganz abseits stehen wollte der Skatclub München-Süd auch bei den Damen nicht. Mit Gisela Smykalla, die 8989 Punkte addieren konnte, stellte er die Vizemeisterin. Den Titelgewinn aber sicherte sich mit 9270 Punkten Eva Neck von »Pik-Dame« München.

Erlangen. Seinen 80. Geburtstag feierte im Wonnemonat Mai Skatfreund Rolf Geißler.

Der Jubilar gehört dem 1. Skatclub Erlangen an, dessen Mitgründer er vor einem Vierteljahrhundert war. In den 25 Jahren seiner Mitgliedschaft im DskV konnte Rolf Geißler bei Turnieren und Meisterschaften viele Erfolge für sich und seinen Klub verbuchen. Aktiv war er aber auch in etwas weiterer Entfernung vom Spieltisch. Als langjähriges Vorstandsmitglied seines Klubs zeichnete er mitverantwortlich für die Organisation von mehr als 15 Erlanger Stadtmeisterschaften. Etliche Jahre war er auch im Vorstand der Verbandsgruppe 85 Nordbayern tätig, wo er sich zielstrebig einsetzte.

Die »Skatfreund«-Redaktion gratuliert nachträglich zur Vollendung des achten Lebensjahrzehnts und wünscht dem Jubilar weiterhin viel Glück, viel Freude an einem guten



»Ein Brief von Direktor Pümmelmann, wußten Sie, daß er Analphabet ist?«

Blatt, vor allem aber Gesundheit, wie es seine Freunde vom 1. Skatclub Erlangen mit ihrem Ehrenvorsitzenden Walter Rosenecker an der Spitze bereits »am Tage des freudigen Ereignisses« taten.

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 311

Leichtes Spiel für Könner

Mittelhand hält die von Hinterhand gebotenen 36 und bekommt das Spiel. Er legt Karo-Bube und Herz-As in den Skat und spielt mit folgender Karte Null ouvert:

Kreuz-König, -10, -8, -7;

Pik-9, -7;

Herz-9, -8;

Karo-9, -8.

Hinterhand hat folgende Gegenkarte:

Kreuz- und Pik-Bube;

Kreuz-As, -Dame, -9;

Pik-König;

Herz-König, -Dame;

Karo-As, -König.

Die Kartenverteilung scheint für den Alleinspieler sehr günstig zu sein. Bei näherem Hinsehen stellt sich aber doch die Frage: Gibt es nicht eine Möglichkeit, daß die Gegenspieler gewinnen?

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 6 63 33. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 310

Vorhand mußte erkennen, daß der Alleinspieler in Kreuz nicht ans Spiel gebracht werden konnte. Blieb also nur Karo. Dazu war es notwendig, daß Mittelhand auf Herz und Pik die maximal zwei Karo-Karten abwarf. Vorhand konnte seinen Partner über Herz und Kreuz ohne Risiko ans Spiel bringen. Pik durfte er auch anspielen, allerdings nicht die Dame. Die einzige Möglichkeit, wieder ans Spiel zu kommen, bestand darin, daß Vorhand den Pik-Buben von seinem Partner übernahm. Der Fehler von Vorhand bestand darin, daß er Pik-Dame ausspielte und dann nicht mehr ans Spiel kam.

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung nachgedruckt werden.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

20. August 1988

2. Königshof-Turnier im Skat

im »Kongreßzentrum Hotel Königshof«,
3308 Königslutter

– Beginn: 15 Uhr

Telefon (0 53 51) 3 20 89 (ab 18 Uhr)

28. August 1988

Ernst-Lemmer-Gedächtnisturnier

des Landesverbandes 1 Berlin

Meldeschuß: 23. August 1988

(Ausschreibung siehe Heft 6/88)

Telefon (0 30) 7 86 92 17

9. Oktober 1988

10. Deutschland-Pokal

in 8520 Erlangen, Stadthalle

(Ausschreibung im Heft 8/88)

Skat ist möglich beim Urlaub im Oberland

(Verbandsgruppe 81)

Herrsching am Ammersee

Gasthof zur Post
dienstags, 20 Uhr

Weilheim

Gastwirt Neuwirt in Polling
donnerstags, 20 Uhr

Murnau am Staffelsee

Gasthof Griesbräu
montags, 19.30 Uhr

Kochel am See

Informationen unter ☎ (0 88 51) 55 39
freitags, Beginn erfragen

Garmisch-Partenkirchen

Hotel Holiday In
Mittenwalder Straße
montags, 19 Uhr

Wolftratshausen

Gasthof Bartsch, Am Bahnhof
freitags, 19.30 Uhr

Geretsried

Bürgerstüberl, Amselweg
montags, 19.30 Uhr

Lenggries

Hotel Berghof
montags, 19 Uhr

Holzkirchen

Gasthaus Thalbüchl
Münchner Straße 38
donnerstags, 19.30 Uhr

Miesbach

Bräuwirt, Am Marktplatz
mittwochs ab 17 Uhr

Schliersee

Informationen unter ☎ (0 80 22) 72 16
dienstags, 19.30 Uhr

Rottach-Egern

Gasthof zur Post
dienstags, 19.30 Uhr

Gmund am Tegernsee

Gasthof Eder in Moosrain
freitags, 19.30 Uhr

Südwest-Turnier des Landesverbandes 6

am 28. August 1988 um 14 Uhr
in Weisenheim am Sand
Gemeinde-Turnhalle

Ausrichter:

Landesverband 6 in Verbindung
mit dem Skatklub Weisenheim am Sand

Wertung:

Damen, Herren, Jugend

Preise:

Geld- und wertvolle Sachpreise

Startgeld:

DM 12,- zuzüglich DM 1,- Kartengeld.
Jedes verlorene Spiel DM 1,-
Gespielt werden zwei Serien
à 48 Spiele

Voranmeldung erbeten an

Siegfried Wolf,
Bismarckstraße 16, 6950 Mosbach

Übrigens . . .

Aus reinem Münzsilber ist die

Jubiläumsmedaille

»100 Jahre
Deutsche Skatkongresse«.

Sie eignet sich hervorragend als
Geschenk, Auszeichnung oder Preis.

Aus der limitierten Auflage (2000 Stück)
steht noch ein Restposten zur Verfügung.

Erhältlich beim Deutschen
Skatverband e.V., Postfach 2102,
4800 Bielefeld 1,
gegen Überweisung von 35,- DM
pro Stück mit Etui auf das
Konto Nr. 2 075 623 bei der
Dresdner Bank Bielefeld (BLZ 480 800 20).



wiese pokale

... vorn bei den Siegern!

- **Riesenauswahl an Pokalen in allen Preislagen**
 - **Ehrenpreise für jeden Anlaß
ob Meisterschaft oder Jubiläum**
 - **Anfertigung von Vereinsnadeln,
Wimpeln, Fahnen und Banner**
 - **Zinnartikel, Krüge und Urkunden**

Versand überall in Deutschland

Lieferant des Deutschen Skatverbandes

Fordern Sie unseren Katalog an!

Interessante Neuheiten für den Skat-Sport

Wiese-Pokale GmbH
SPORT- UND EHRENPREISE

1000 Berlin 44
Hobrechtstraße 54

Telefon
(030) 693 1844

F.X. Schmid bringt Ideen ins Spiel.

Zum Beispiel:

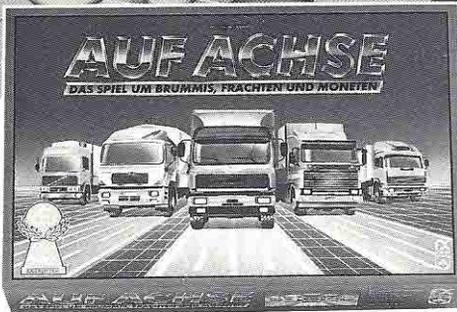
AUF ACHSE

DAS SPIEL UM BRUMMIS, FRACHTEN UND MONETEN

Spiel
des
Jahres

1987

KRITIKERPREIS



AUF ACHSE,
Autor: Wolfgang Kramer

Brummis, Frachten und Moneten beherrschen die Transportszene zwischen Flensburg und Verona.

Der Wettbewerb der Spediteure erfordert ausgeklügelte Routenplanung und optimale Ausnutzung der Ladekapazität. Überlegtes Handeln und ein bißchen Glück bringen dem erfolgreichen Spediteur maximalen Gewinn. Sieger wird, wer zum Schluß das meiste Geld erwirtschaftet hat.

AUF ACHSE, ein spannendes Gesellschaftsspiel für 2-6 Spieler ab 8 Jahren, ist nur eine von vielen Spiel-Ideen von F.X. Schmid.

F.X. Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.

